

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 14.02.2011

TOP 5: Bericht über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt im Jahr 2010

A. Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: keine

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich

Bericht über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt im Jahr 2010

Über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt wurde zuletzt in der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 01.02.2010 (Drucksache VF-Nr. 9/2010) berichtet.

Nachstehend wird die Entwicklung im Jahr 2010 dargestellt.

1. Asylbewerber

Die Unterbringung der Asylbewerber und der zur Wohnsitznahme in einer Gemeinschaftsunterkunft verpflichteten, geduldeten Ausländer erfolgt seit November 2006 ausschließlich in der **Gemeinschaftsunterkunft in der Runkellenstr. in Hechingen**. Die Einrichtung verfügt über eine Kapazität von **200 Unterbringungsplätzen**.

Der **Zugang** im Jahr **2010** betrug insgesamt **94 Personen** (davon 7 irakische Kontingentflüchtlinge). Im **Vergleich zu 2009** (72 Personen) wurden somit **22 Personen mehr** zugewiesen, im **Vergleich zu 2008** (54 Personen) sogar **40 Personen mehr**.

Der Zugang hat sich also **erneut deutlich erhöht**. Als Folge daraus ist auch die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft wiederum angestiegen. Am 1.1.2009 waren **76 Personen** untergebracht, am 31.12.2009 bereits **103 Personen** und am 31.12.2010 waren es **122**. Der **monatliche Belegungsdurchschnitt** der Gemeinschaftsunterkunft lag im Jahr 2010 bei **110 Personen**.

Die Ursache für diesen Belegungsanstieg ist die 2010 um bundesweit knapp 50% gestiegene Zahl neu gestellter Asylanträge. Neben den weiterhin hohen Zugangszahlen **irakischer** Asylbewerber ist diese deutliche Steigerung **im Wesentlichen** auf die seit Anfang 2010 **visafreie Einreisemöglichkeit serbischer und mazedonischer** Staatsangehöriger zurückzuführen. Nach dem **Tiefstand 2007** hat sich die Zahl der **Asylanträge** im Bundesgebiet somit **im dritten Jahr hintereinander signifikant erhöht** (2008 um knapp 15% im Vergleich zum Vorjahr, 2009 um weitere 25%, 2010 sogar um 50%).

Die detaillierte **Belegungsübersicht** der Gemeinschaftsunterkunft ist als **Anlage 1** beigefügt.

Prognose für 2011:

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Zugangszahlen im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass dem Zollernalbkreis im laufenden Jahr **ca. 145 Personen** zugewiesen werden. Die Landesaufnahmestelle in Karlsruhe geht ihrerseits für 2011 von einem erneut **über den Zahlen des Vorjahres** liegenden Zugang aus. Seit **Mitte Dezember 2010** können auch **bosnisch-herzegowinische und albanische** Staatsangehörige **visafrei** ins Bundesgebiet

öffentlich

einreisen. Vor diesem Hintergrund ist **damit zu rechnen**, dass diese neuerlichen **Einreiseerleichterungen** zu einem **erheblichen Anstieg** der Zugangszahlen **aus diesen Herkunftsländern** führen.

Die Zuweisungszahlen in den Landkreis Zollernalbkreis werden 2011 aber auch aus einem weiteren Grund **weiterhin ansteigen**. Bereits jetzt sind die Aufnahmekapazitäten der Landesaufnahmestelle ausgeschöpft. Der betreffende **Aufnahmeüberhang** wird derzeit abgebaut, indem die Landesaufnahmestelle die Asylbewerber **deutlich früher in die Stadt- und Landkreise verlegt**.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkunft liegt aktuell **knapp über 60%**. Eine **Zuweisung** in den Zollernalbkreis, **die moderat** über das Jahr 2011 verteilt **ansteigt**, dürfte wohl **mit der vorhandenen Restkapazität** in der Gemeinschaftsunterkunft **aufzufangen sein**. Sollten die Zuweisungen jedoch kurzfristig den Umfang erreichen, der für das Jahr 2011 insgesamt zu erwarten ist, müssen **womöglich zusätzliche Unterbringungskapazitäten** geschaffen werden.

2. Spätaussiedler

Die Unterbringung der dem Landkreis Zollernalbkreis zugewiesenen Spätaussiedler erfolgt derzeit im **Übergangwohnheim Truchtelfingerstr. in Albstadt-Ebingen**. Die Kapazität liegt bei 88 Unterbringungsplätzen.

Im Jahr 2010 wurden neun Personen zugewiesen. Am **31.12.2010** waren im Übergangwohnheim **neun Personen** untergebracht.

Die detaillierte **Belegungsübersicht** des Übergangwohnheims ist als **Anlage 2** beigefügt.

Prognose für 2011:

Es ist damit zu rechnen, dass dem Zollernalbkreis auch im laufenden Jahr **ca. 10 Spätaussiedler** zugewiesen werden. Das Innenministerium geht davon aus, dass sich die Zugangszahlen mittelfristig auf diesem niedrigen Niveau stabilisieren werden.

Der Beschluss des Kreistags vom 16.7.2007, das Gebäude zu veräußern, konnte trotz entsprechender, auch im Jahr 2010 intensiver Bemühungen der Verwaltung bislang nicht umgesetzt werden. Es gab zwar einige Interessenten, die aber aus verschiedenen Gründen bislang von einem Erwerb absahen.

öffentlich

3. Kontingentflüchtlinge

Nach Abstimmung zwischen dem Innenministerium Baden-Württemberg und den Israelitischen Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg werden **jüdische Kontingentflüchtlinge** seit April 2008 vorrangig denjenigen Stadt- und Landkreisen zugewiesen, in deren Nähe sich eine jüdische Einrichtung befindet. Da im Zollernalbkreis keine solche Einrichtung besteht, ist nur ausnahmsweise mit einer Zuweisung in den Zollernalbkreis zu rechnen, und zwar dann, wenn enge familiäre Verbindungen hierher bestehen.

Die Bundesrepublik hat sich im Rahmen einer europäischen Aufnahmeaktion verpflichtet, 2.500 besonders schutzbedürftige **irakische Flüchtlinge** aufzunehmen. Diese Kontingentflüchtlinge werden den Bundesländern nach dem für Asylbewerber gültigen Verteilungsschlüssel und im Anschluss daran den Stadt- und Landkreisen zugewiesen. Nach diesem Verteilerschlüssel ist für den Zollernalbkreis mit einem Zugang von insgesamt acht bis zehn Personen zu rechnen; davon wurden 2010 bereits sieben Personen zugewiesen.